



Sicher. Fair. Familiär.

SONDERVERÖFFENTLICHUNG DER VAG VERKEHRS-AKTIENGESELLSCHAFT NÜRNBERG

Die VAG als Mobilitätsanbieter und Arbeitgeber

Sicher.Fair.Familiär. sind die Adjektive, die sich die VAG hinsichtlich ihres Angebotes an ihre Fahrgäste und Mitarbeitenden auf die Fahne geschrieben hat

Wer sich einem Verkehrsunternehmen anvertraut – sei es als Fahrgast oder Mitarbeitende* – wünscht sich Sicherheit und Fairness. Das bietet die VAG, indem sie in ihre Fahrzeuge, Streckentechnik und Infrastruktur sowie in ihr Personal investiert. Sie hat die Zukunft im Blick und stellt die Weichen für die Verkehrswende. Denn es gilt fürs Klima aktiv zu sein und Nürnberg liebens- und lebenswert zu erhalten!

Die VAG gestaltet Mobilität: War sie 2008 das erste Nahverkehrsunternehmen weltweit, das eine bestehende U-Bahn-Linie bei laufendem Betrieb automatisiert hat, bietet sie heute durchgängige Mobilitätsketten an und vereinfacht die Nutzung von Bussen, Bahnen, Mieträdern oder CarSharing-Angeboten zunehmend, indem sie digitale Lösungen wie die NürnbergMobil-App entwickelt.

Dort hat sie auch das Deutschlandticket integriert, das einer Tarifrevolution gleicht. Um bei allen Neuerungen fair zu bleiben, achtet die VAG bei diesen Transformationsprozessen darauf, allen Menschen Unterstützung anzubieten und sie auf dem Weg mitzunehmen. Übrigens im wahrsten Sinne des Wortes! Denn Daseinsvorsorge ist der klare Auftrag der VAG und den nimmt sie ernst. Sie macht



Durchstarten bei der VAG: Nürnberg bewegen, das Klima schützen und sich für mehr Lebensqualität einsetzen. Ein guter Plan.

allen Menschen in der Stadt ein adäquates Nahverkehrsangebot.

VAG setzt auf Dialog

Die VAG achtet auf Sauberkeit und Sicherheit in ihren Anlagen und Fahrzeugen. Sie investiert in permanente Reinigung, in Videobeobachtung und Servicepersonal. Mit speziellen Programmen für Kindergärten und Schulen macht sie die Jüngsten mit Bussen, Bahnen und anderen Fahrgästen vertraut. Für ihre Fahrgäste ist sie via Servicetelefon, per Post und auf unterschiedlichen digitalen Kanälen teils rund um die Uhr ansprechbar. Mit ihrem Fahrgastbeirat steht sie seit über 20 Jahren in engem Aus-

tausch, gibt er doch den Fahrgästen eine wichtige Stimme.

Barrierefreiheit ist der VAG ein wichtiges Anliegen. Bereits 2003 wurde sie von der Konferenz der Europäischen Verkehrsminister (CEMT) und dem Europaforum der Behinderten (EDF) für besonders behindertengerechte Einrichtungen, Verkehrsleistungen und Infrastruktur in Europa mit dem 1. Platz ausgezeichnet. Eine Ehre, die weiterhin verpflichtet. In engem Austausch mit Behinderten- und Betroffenenverbänden entwickelt sie ihr Angebot weiter, wie kürzlich mit dem VAG-Lotsen. Die App bietet Menschen mit Sehbehinderung Ori-

entierung und Hilfe beim Aus- bzw. Umsteigen.

Gemeinsam etwas beWIRken

Um all diese Angebote realisieren und eine Verkehrswende in Nürnberg voranzutreiben zu können, benötigt die VAG ein starkes Team. Ob im Fahrdienst, in den Fahrschulen, in den Werkstätten, in der Leitstelle, in der Planung, im Vertrieb, bei den Fahrausweisprüfern oder in den Technischen Büros – die VAG braucht auf allen Ebenen motivierte Mitarbeitende, die ihre Arbeitskraft sinnstiftend einsetzen möchten und sich einen zukunftssicheren Arbeitsplatz in der Region wünschen. Zu bieten

hat das Unternehmen eine faire Bezahlung nach dem Tarifvertrag TV-N Bayern – plus diverse Sonderleistungen, wie eine 38,5 Stundenwoche, 30 Urlaubstage, ein 13. Monatsgehalt, eine zusätzliche Altersvorsorge sowie ein umfangreiches Sport- und Gesundheitsprogramm. Es unterstützt bei der Kinderbetreuung und der Pflege von Angehörigen, gewährt Freifahrt auf allen VAG-Linien sowie vergünstigte Tickets für Familienangehörige, ein bezuschusstes Deutschlandticket, Freifahrten bei VAG_Rad und ein Fahrradleasing.

Die Attraktivität der VAG als Arbeitgeber zeigt sich auch in der Vielzahl von Mitarbeitenden, die eine familiäre Verbundenheit in der VAG aufweisen. Hier arbeiten Eltern und ihre Kinder, Geschwister, Onkel, Tanten, Nichten, Neffen sowie Ehepaare und Paare. Diese Vielfalt erstreckt sich über 38 Nationen und umfasst Menschen mit verschiedenen religiösen und kulturellen Hintergründen, die sich immer dann gegenseitig bereichern, wenn sie es zulassen.

Wie sicher, fair und familiär die VAG ist, zeigen die Beiträge in dieser Sonderbeilage. Den passenden Einstieg bei der VAG finden Interessierte unter vag.de/karriere oder beim Job-Dating am 15. und 16. Mai, von 14.00 bis 18.00 Uhr auf der Verkehrsinsel am Nürnberger Hauptbahnhof.

Für die Verkehrswende in der Region: StUB

Erlangen entscheidet über die Zukunft der Mobilität – Nürnberg und Herzogenaurach hoffen auf ein Ja für die Stadt-Umland-Bahn

Am Sonntag, 9. Juni, dem Tag der Europawahl, steht in Erlangen ein Bürgerentscheid über die Stadt-Umland-Bahn an.

Die Bürger*innen entscheiden über die Zukunft der Mobilität in Erlangen und der Metropolregion. Entscheiden sie sich pro StUB, entscheiden sie sich für mehr öffentliche und bezahlbare Mobilität für alle, für klima- und umweltfreundliche Mobilität sowie für eine Entlastung der Straßen in Erlangen und in der Metropolregion, für mehr Lebensraum mit hoher Aufenthaltsqualität? Oder dafür, dass auf lange Zeit alles bleibt, wie es ist und Menschen nicht umsteigen.

Rückblick

Bei einem Pressetermin der VAG im Mai 2011 war es der damalige Innen- und Verkehrsminister Joachim Herrmann, der die StUB auf die Tagesordnung gesetzt hat. Herzogenaurach,

Erlangen und Nürnberg griffen die Idee gerne auf: Sie gründeten einen Zweckverband, der die Planungen bis heute weit vorangetrieben hat.

Breite Allianz pro StUB

Joachim Herrmann, aktuell Staatsminister des Inneren, für Sport und Integration, tritt auf der Internetseite der Initiative „Wir pro StUB“ dafür ein, dass sich der ÖPNV in Erlangen weiterentwickelt: „Die FAU hat 39.600 Studierende in der Region, die mobil sein wollen. Zu einer innovationsstarken Universität passt ein modernes, schnelles und zuverlässiges Verkehrsmittel wie die Stadt-Umland-Bahn. Sie wird Universitätsstandorte in Nürnberg und Erlangen verbinden und mit neuer Qualität mehr Fahrgäste für den ÖPNV begeistern.“ Diesen Worten Herrmanns schließt sich FAU-Präsident Prof. Dr. Joachim Hornegger gerne an, der in der StUB einen Quantensprung für die Studie-



Die StUB: ein modernes Verkehrsmittel für Herzogenaurach, Erlangen und Nürnberg.

renden und Mitarbeitenden sieht. In Erwartung der StUB hat die Siemens AG den Siemens Campus für 20.000 Mitarbeitende gebaut. Prof. Dr. Ralf P. Thomas, CFO Siemens AG: „Wir benötigen die Stadt-Umland-Bahn, damit unsere Mitarbeitenden uns besser öffentlich erreichen können. Ein gut ausgebauter ÖPNV ist ein attraktiver Standortfaktor für alle Menschen in der Region.“

Für die Stadt Nürnberg und die VAG war es keine Frage: Der Straßenbahn gehört nicht nur weltweit die Zukunft, sondern auch im Herzen der Metropolregion. Sie gingen in Vorleistung und eröffneten bereits im Dezember 2016 einen neuen Streckenabschnitt mit dem vorläufigen Endhalt Am Wegfeld. Nürnbergs Oberbürgermeister Marcus König: „Die Straßenbahn ist ein wichtiger Baustein für

umwelt- und klimafreundliche Mobilität. Ein sehr gutes Angebot motiviert mehr Menschen zum Umsteigen.“ Für den Aufsichtsratsvorsitzenden der VAG und Bürgermeister Nürnbergs, Christian Vogel, steht außer Frage, dass eine stadtverträgliche Mobilität öffentliche Mobilität ist: „Die allein auf das Auto fixierte Stadt ist Vergangenheit. Die Menschen wollen mobil sein, vor allem aber Raum zum Leben.“ Und auch der Sprecher des VAG-Vorstandes, Tim Dahlmann-Rensing, ist überzeugt, dass die Stadt-Umland-Bahn erfolgreich sein wird. „Alleine die Verlängerung der Straßenbahn nach Am Wegfeld hat sich ausgezahlt. Wir haben deutlich mehr Fahrgäste gewonnen. Die Menschen schätzen es, schnell voranzukommen und verzichten bei einem Topangebot gerne aufs Auto.“

Weitere Informationen: stadtumlandbahn.de und auf blog.vag.de

VAG_Rad auch in den Nachbarstädten

In Fürth, Erlangen und Schwabach sind jetzt Leihfahrräder der VAG verfügbar – Abokund*innen haben 600 Freiminuten pro Monat

Ein lang gehegter Wunsch ist in Erfüllung gegangen: VAG_Rad gibt es jetzt auch in Erlangen, Fürth und Schwabach. Damit rücken die Nachbarstädte noch näher mit Nürnberg zusammen.

Rot für Nürnberg, Grün für Fürth, Blau für Erlangen und Gold für Schwabach – das sind die Farben der neuen VAG_Räder. Sie sind so bunt und vielfältig wie die Städte, in denen sie zur Verfügung stehen. Und das Motto lautet: „Aufsteigen verbindet“. Denn je mehr Menschen die VAG_Räder nutzen, desto bunter wird es in der Metropolregion. Inzwischen stehen über 2.500 VAG_Räder bereit.

Mehr Bewegung im Alltag

„Die Ausweitung des Fahrradverleihsystems auf Erlangen, Fürth und Schwabach leistet einen bedeutenden Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs“, ist VAG-Vorstandssprecher Tim Dahmann-Resing überzeugt. Denn die Leihfahrräder stellen eine ideale Ergänzung zu den anderen Verkehrsmitteln der VAG dar. Mit ihnen kann man Strecken überbrücken, die von Bussen und Bahnen nicht bedient werden – und das rund um die Uhr. Oder man bringt etwas Abwechslung und mehr Bewegung in den Alltag, indem man z. B. für den Weg zur Arbeit die Öffis nutzt und für den Heimweg



Es wird bunt in der Metropolregion: VAG_Rad gibt es nun neben Nürnberg auch in Erlangen, Fürth und Schwabach.

ein VAG_Rad. Auch für Ausflüge oder Besorgungen werden die praktischen Räder gern genutzt.

Brücken in die Nachbarstädte

Eine „Brücke“ in die Nachbarstädte schlagen neue VAG_Rad-Stationen an den Stadträndern von Nürnberg. Diese entstehen im Lauf des Jahres, z. B. in Katzwang oder Schniegling. In Erlangen erstreckt sich die Flexzone über die gesamte Innenstadt. Darüber hinaus gibt es zum Start Stationen an der Mozartstraße, am Siemens Campus und am Hauptbahnhof. In Fürth befinden sich Flexzonen in der Innenstadt, in der Alt- und Südstadt sowie

auf der Hardhöhe. Zusätzlich zu der bisherigen Station an der Stadtgrenze gibt es weitere entlang der U-Bahn-Linie U1. In Schwabach sind Stationen bisher am Martin-Luther-Platz, am Bahnhof Schwabach, am Limbacher Bahnhof und am Eichwasen aufgebaut worden. In allen Städten wird das Netz stetig ausgebaut. Einen Überblick über die Standorte gibt die App NürnbergMOBIL sowie die Webseite vagrad.de.

600 Freiminuten

Das Ausleihen ist einfach: Nach einmaliger Registrierung in der App NürnbergMOBIL genügt es, den QR-Co-

de-Scanner anzutippen und den Code am VAG_Rad zu scannen. Das Schloss öffnet sich und die Fahrt kann beginnen. Am Ziel angelangt das Rahmenschloss schließen – das Rad wird so automatisch zurückgegeben.

Wer sich mit einem VGN-Abo oder dem Deutschlandticket bereits für umweltschonende Mobilität entschieden hat, kann sich besonders freuen. Denn diese Kund*innen erhalten monatlich 600 Freiminuten für VAG_Rad. Für sie fallen lediglich zehn Cent Startgebühr pro Ausleihe an. Darüber hinaus und für alle anderen kostet die Minute zehn Cent.

Kurz notiert

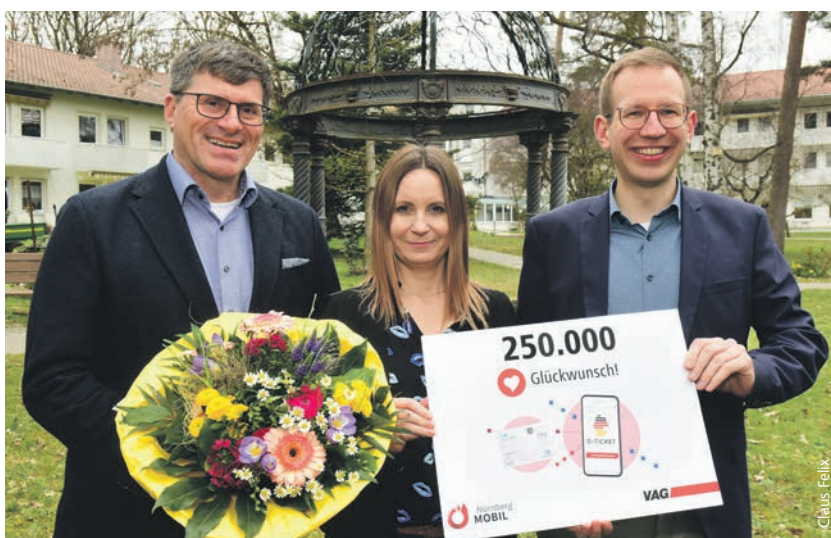
Baustellen 2024: Damit Fahrgäste stets zuverlässig an ihre Ziele kommen, setzt die VAG auch 2024 notwendige Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen um. Los geht es im Mai mit einer Gleiserneuerung auf der U1. Weitere Arbeiten im Netz folgen bis in den Herbst. Die VAG stimmt sich eng mit ihren städtischen Partnern ab, um Arbeiten zusammenzulegen und Synergien zu schaffen. Mehr: vag.de

ReDesign ist abgeschlossen: Geschafft. Nach gut sieben Jahren sind alle 40 Straßenbahnen, die zwischen 1995 und 2002 in Betrieb gegangen sind, wieder in einem Top-Zustand. Und das technisch wie optisch. Grund für das ReDesign war neben dem Lebensalter die Kilometerleistung, die pro Fahrzeug bei rund einer Million Kilometer lag. Nach der grundlegenden Modernisierung sind sie fit für bis zu 20 weitere Jahre. Details zeigt ein Film auf YouTube.

Ausflugstipps: Frühlingszeit ist Ausflugszeit. In Nürnberg und im VGN-Gebiet gibt es wunderbare Ziele zum Wandern, Radfahren oder Spazieren. Unter vag.de sind Tourentipps gesammelt. Die Routen eignen sich hervorragend für VAG_Räder. Ausflugstipps mit dem ÖPNV für die gesamte VGN-Region findet man unter vgn.de/freizeit.

Deutschlandticket auf Erfolgskurs

VAG feiert Rekord: 250.000ste Abokundin bekommt Zeitkarte für ein Jahr geschenkt



Hermann Klodner (l.) und Jonny Schmidt (r.) gratulierten Grazyna Masternak.

Die VAG verbucht einen neuen Rekord: Bereits im Februar 2024 wurde das 250.000ste Abo abgeschlossen. Jubiläumskundin Grazyna Masternak profitiert doppelt. Sie ist mit ihrem Deutschlandticket Job nicht nur jederzeit mit Bussen und Bahnen mobil – sie bekommt ihre Zeitkarte für ein Jahr von der VAG geschenkt.

Grazyna Masternak arbeitet als Betreuungsassistentin in der Tagespflege des Albert-Schweitzer-Seniorenstifts in Nürnberg. Sie nutzt ihr Deutschlandticket Job nicht nur für Fahrten zum Arbeitsplatz, sondern auch in ihrer Freizeit. „Ich habe mein Auto verkauft, da ich mit Bussen und Bahnen überall hinkomme“, sagt sie voller Überzeugung.

„Dass wir inzwischen mehr als 250.000 Abokund*innen haben, ist ein Zeichen dafür, dass sich immer mehr Menschen für nachhaltige Mobilität entscheiden“, freut sich Hermann Klodner, Bereichsleiter Marketing bei der VAG. Den größten Anteil am Erfolg hat dabei das Deutschlandticket mit etwa 90 Prozent. Jedes fünfte Abo ist ein Jobticket.

Das Deutschlandticket Job bietet alle Vorteile des Deutschlandtickets zu einem noch attraktiveren Preis. Übernimmt der Arbeitgeber einen Zuschuss von mindestens 25 Prozent auf den Abopreis von 49 Euro, gewährt die VAG einen zusätzlichen Rabatt von fünf Prozent, so dass die „Flatrate“ für den Nah- und Regionalverkehr in ganz Deutschland nur noch maximal 34,30 Euro pro Monat kostet. Diese

Zuschüsse sind steuer- und sozialabgabenfrei – auch für private Fahrten.

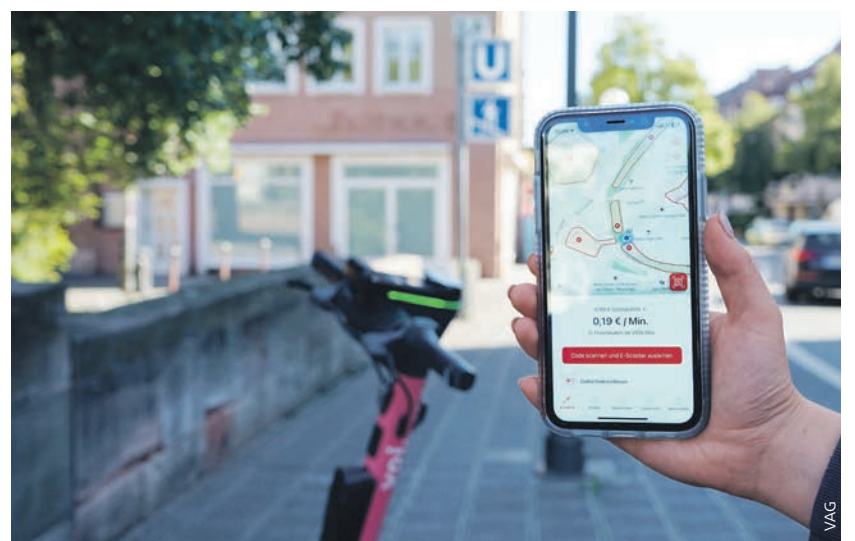
Umweltfreundlich und stressfrei unterwegs

Jonny Schmidt, Dienststellenleitung des Albert-Schweitzer-Seniorenstifts und einer weiteren Einrichtung in Fürth ist so überzeugt von den Vorteilen des Deutschlandtickets Job, dass er seinen Dienstwagen zurückgegeben hat. Und auch bei den Mitarbeitenden rührt er kräftig die Werbetrommel für das kostengünstige Ticket: „Wir erwähnen das bei jedem Vorstellungsgespräch.“ Vor allem wenn Parkplätze knapp sind, ist es für ihn nicht nur günstiger, sondern auch bequemer, auf den öffentlichen Nahverkehr umzusteigen. „Es macht keinen Sinn, wenn ich für die Fahrt mit dem Auto 20 Minuten brauche und noch einmal 15 Minuten, um einen Parkplatz zu suchen.“

„Das Deutschlandticket Job reduziert nicht nur den CO₂-Fußabdruck, sondern spart auch ganz konkret Reisekosten oder Kosten für Parkplätze“, nennt VAG-Marketingchef Hermann Klodner weitere Vorteile für Firmenpartner. Kein Wunder, dass sich alle in einem einig sind und Grazyna Masternak uneingeschränkt zustimmen, die sagt: „Ich wünsche mir, dass das Deutschlandticket bestehen bleibt und weiterhin von der Politik gefördert wird.“

NürnbergMOBIL macht agil

Eine App vernetzt Nürnbergs wichtigste Fortbewegungsmittel



Abokund*innen haben 15 Freiminuten. Die Startgebühr beträgt 49 Cent pro Ausleihe.

Seit kurzem können volljährige Nutzende mit ihrem bestehenden Konto in der App NürnbergMOBIL auch E-Scooter von Voi ausleihen. VGN-Abokund*innen erhalten monatlich 15 Freiminuten – zusätzlich zu den 600 Freiminuten für VAG_Rad.

„Das ist ein großer Mehrwert für unsere Stammkund*innen“, freut sich VAG-Vorstandssprecher Tim Dahmann-Resing, „Je besser wir die gesamte Wegeketten erschließen, desto mehr Menschen entscheiden sich, umzusteigen.“

Mit dem jüngsten Update der App NürnbergMOBIL sind weitere Wünsche von Nutzenden in die Entwicklung eingeflossen. So ist die App noch übersichtlicher geworden und

die Menüführung wurde verbessert. Die neue Startseite bietet alle wesentlichen Funktionen auf einen Blick. Das bisher ausklappbare Menü ist jetzt einzeilig. Die wesentlichsten Menüpunkte wie Ticketschnellkauf, Abfahrten, VAG_Rad und nun die E-Scooter sind schneller zu finden. Die Karte können Nutzende individuell anpassen, das heißt, sie entscheiden selbst, welche Verkehrsmittel angezeigt werden und welche nicht. Neu ist der intelligente QR-Code-Scanner, der automatisch erkennt, was gescannt wird – VAG_Rad oder Voi E-Scooter. Deutschlandweite Fahrplanauskunft und die Auswahl von Verkehrsmitteln sind weitere Pluspunkte für Nutzende des Deutschlandtickets. Für die Entwicklung der App hat die VAG Fördermittel des Bundesverkehrsministeriums erhalten.

So viel Vielfalt – so viel Stärke – ein Ziel

Warum sich die VAG wie Familie anfühlt: bunt, individuell und doch zusammengehörig – eine Bereicherung für alle

Wer kennt sie nicht, die extravagantere Tante, über die bei der Familienfeier alle insgeheim schmunzeln, aber die dennoch alle lieben? Oder den Krach zwischen Pubertierenden und ihren Eltern, bis man sich am Ende wieder in die Arme fällt? Oder der stressige Alltag und der wunderbare Familienurlaub, bei dem sich alle einbringen? Seine Familie kann man sich nur bedingt aussuchen, aber wenn alle ihre Stärken zusammenwerfen und sich auf ein gemeinsames Ziel besinnen, können Unterschiede eine große Bereicherung sein. Ganz ähnlich fühlt es sich an, für die VAG zu arbeiten.

Für die VAG sind rund 2.200 Menschen im Einsatz. Sie alle haben verschiedene Bildungshintergründe, Lebensentwürfe, berufliche Erfahrungen und Alltagssituationen. 38 Nationen treffen aufeinander, unterschiedliche Religionen, unterschiedliche kulturelle Hintergründe. Sie trennt sicher einiges, aber was sie alle eint, ist ein gemeinsames Ziel: täglich ein gutes Nahverkehrsangebot für Nürnberg zu realisieren. Darauf arbeiten alle hin, allen voran der Vorstand.

Begegnung auf Augenhöhe

Magdalena Weigel und Tim Dahmann-Resing bilden seit 2022 das Führungsduo der VAG. Magdalena Weigel verantwortet die Ressorts Personal und IT und Tim Dahmann-Resing die Ressorts Markt und Technik. Gemeinschaftlich steuern sie das Unternehmen und begegnen sich auf Augenhöhe.

Ihr Verhältnis beschreiben die beiden so: „Ich komme aus Wuppertal, bin HSV-Fan, Bauingenieur, verheiratet und habe keine Kinder. Ich esse gerne – auch Fleisch – und treibe viel Sport, um mich fit zu halten“, startet Dahmann-Resing. „Ich stamme aus Oberbayern, bin ebenfalls verheiratet, habe drei Kinder, interessiere mich für Fußball vor allem, wenn meine Söhne spielen, und bin Wirtschafts-

und Sozialwissenschaftlerin“, fährt Magdalena Weigel fort. Das seien gleichzeitig Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Und die Mischung mache ihre Zusammenarbeit besonders.

im Lebensstil. Eigentlich mehr noch: Wir schätzen an dem anderen gerade diese Unterschiede. Denn wir sind beide davon überzeugt, dass unser unterschiedlicher persönlicher Hintergrund unsere gemeinsame Arbeit bereichert und insgesamt besser macht“, erklärt Magdalena Weigel. „Natürlich bedeutet das nicht, dass wir alles gutheißen, was der bzw. die andere tut. Wenn es Irritationen gibt, sprechen wir miteinander. Manchmal sind es Missverständnisse, manchmal auch unterschiedliche Ansichten. Aber wichtig ist, dass wir zusammen Lösungen finden wollen. Das Gleiche gilt für die gesamte VAG-Familie“, ergänzt Tim Dahmann-Resing.

Gesellschaft wohl eher noch zunehmen, so die Prognose des Führungsduos. Und sie sehen darin eine große Chance für die VAG.

Ein Team, das füreinander einsteht

Wie gut, dass es ein Großteil der Mitarbeitenden ähnlich sieht! Fragt man sie, beschreiben sie die Atmosphäre im Unternehmen meist als familiär und kollegial. Sie sehen sich als Team und zwar als eines, das sich aufeinander verlassen kann und füreinander einsteht – auch wenn die Tante manchmal nervt, die pubertierenden Kinder einen in die Verzweiflung treiben oder der Familienalltag stressig ist. Am Ende zählt das gemeinsam Erreichte. Und das kann sich sehen lassen: Mit großem Engagement, Freude an der Arbeit und immensum Fachwissen sorgen die Mitarbeitenden der VAG an 365 Tagen im Jahr dafür, dass Nürnberg mobil ist. Eine Leistung, die nur durch ein eingespieltes Team entstehen kann.

Einige Mitarbeitende der VAG-Familie haben uns stellvertretend von ihrer Arbeit berichtet. Neue Kolleg*innen sind jederzeit herzlich willkommen!



Susanne Weghorn – Marktforscherin

Susanne Weghorn wollte nie etwas anderes machen als Marktforschung. Auch nach über 25 Jahren findet sie es spannend und hat es keinen Tag bereut, bei der VAG angeheuert zu haben, nachdem sie zuvor für ein großes Marktforschungsinstitut tätig war. „Es ist doch viel spannender sich damit zu beschäftigen, wie die Menschen mobil sind, warum sie das eine oder andere Verkehrsmittel wählen und wie es sich über die Jahre entwickelt.“ Spannend aus Sicht der Marktforscherin, wenn auch nicht schön für die VAG, waren die Jahre mit Corona. „Umso erfreulicher ist es für mich jetzt, die erneut positive Entwicklung für den ÖPNV und die VAG festzustellen.“ Und sie ergänzt: „Überhaupt: Die Menschen wären in vielen Bereichen sehr mutig und wünschen sich entschieden mehr Maßnahmen, den motorisierten Individualverkehr einzudämmen. Insofern kann ich tatsächlich etwas mit meinen Zahlen bewirken. Sowohl meine Kolleg*innen als auch die Stadt sind an den Zahlen interessiert und berücksichtigen sie bei Entscheidungen im Verkehrsbereich. Ich würde mir noch mehr Mut bei der Umsetzung wünschen.“



Norbert Grob, Leiter Abteilung Energie- und Fördertechnik

„Ich bin gebürtig aus der Augsburger Umgebung, bin des Jobs wegen 2008 nach Mittelfranken und schließlich 2020 zur VAG nach Nürnberg gekommen. Mein Team hat mich von Beginn an gut aufgenommen. Mit meinen Kolleg*innen kann ich auf Augenhöhe diskutieren, sie haben eine ehrliche und offene Art. Das ist viel Wert. Mir ist es wichtig, meine Mitarbeiter*innen bei jedem Schritt mitzunehmen. Ich versuche, auf ihre Wünsche einzugehen, ihre Bedenken zu berücksichtigen und Aufgaben gemeinsam zu lösen. Ich denke, das gelingt mir ganz gut. Was mich freut ist, dass ich Vollzeit arbeite, eine Leitungsposition und damit Verantwortung für ein Team habe und es dennoch schaffe, Beruf und Familie mit zwei Kindern zu vereinbaren. Das klappt, weil es mir die VAG ermöglicht, flexibel zu arbeiten und ein großes gegenseitiges Vertrauen besteht. So habe ich das Gefühl, beidem gerecht werden zu können – Beruf und Familie.“

Und warum funktioniert ihre Zusammenarbeit so gut? „Weil wir einander akzeptieren, so wie wir sind. Wir lassen unterschiedliche Positionen gelten und tolerieren Unterschiede



Detlef Felbinger – Gruppenleiter im Busbetriebshof

Es gibt kaum eine Ecke bei der VAG, die Detlef Felbinger nicht kennt: „Mein Vater war Busfahrer und meine Mutter Fahrkartenkontrolleurin. Ich habe Betriebsschlosser gelernt und 1987 als Schweißer beim Gleisbau angefangen. In Richtung Fahrdienst habe ich mich bei der Bundeswehr orientiert und bin dann als Straßenbahnfahrer zur VAG zurückgekehrt. Ich habe noch den Busführerschein draufgesattelt und mich zum Verkehrsmeister weitergebildet. Im Jahr 2000 bin ich als Disponent für Straßenbahn und Bus in die Leitstelle gewechselt, wo ich 20 Jahre war. Mit 50 wollte ich es noch einmal wissen und bin zum Bus zurückgekehrt. Dort bin ich nun als Gruppenleiter für 82 Kolleg*innen verantwortlich. Ich fördere und fordere sie und stehe ihnen zur Seite. Unsere Busfahrer*innen sind Tag und Nacht im Einsatz und haben es nicht immer leicht. Aber die meisten machen ihren Job wirklich gerne.“

Künftig werden die individuellen Unterschiede bei der VAG wie in der



Stephanie Fischer – Verkehrsmeisterin

Stephanie Fischer ist 2015 als U-Bahn-Fahrerin bei der VAG gestartet. Zwei Jahre später hat sie die Fahrberechtigung für den Bus erworben und seit 2022 ist sie als Verkehrsmeisterin auf der Strecke unterwegs. Sie unterstützt bei Unfällen oder Störungen und findet sich dabei als Frau schon mal in Situationen wieder, wo sie sich behaupten muss: „Interessanterweise sprechen die Menschen dann aber häufig mich an, wenn wir zusammen mit der Polizei einen Unfall abwickeln. Ob das mit meinem Frau-Sein zu tun hat? Möglicherweise.“ An der VAG schätzt sie vor allem die Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung, was übrigens auch für ihre Liebsten gilt, denn Mama, Stiefvater und Lebensgefährte arbeiten ebenfalls bei der VAG. Stephanies schönstes Erlebnis im Job: „In der Weihnachtszeit, die U-Bahnhöfe in der Innenstadt sind pickepackevoll und die Menschen wünschen mir als ihrer Fahrerin dennoch frohe Weihnachten – das war schön!“



Laxay Kapoor – Auszubildender zur Fachkraft im Fahrbetrieb

Wenn man Laxay Kapoor fragt, was ihm an seiner Ausbildung nicht gefällt, ist die Antwort für ihn klar: „Es gibt zu wenige Frauen, die sich für dieses Berufsbild interessieren, dabei sollten sie sich das unbedingt zutrauen!“ Und was gefällt ihm? „Dass wir im ersten Lehrjahr sehr unterschiedlichen Abteilungen zugewiesen wurden, wo wir viel gesehen und erlebt haben. Das hat mir geholfen, meine eigenen Stärken zu erkennen und das hat mir sehr gutgetan.“

Aktuell mache ich die Fahrberechtigung für den Bus – ein Traum für mich. Ich bin schon als Kind mit meinen Eltern immer Bus und Bahn gefahren und wollte unbedingt einen Beruf in der ÖPNV-Branche ergreifen. Hier kann ich in Sachen Klimawandel was bewirken und erlerne einen Job, in dem ich mich ausprobieren kann. Die Tätigkeiten und auch die Perspektiven sind so vielfältig.“ In seiner Freizeit fotografiert Laxay gerne oder reist. Das weiteste Reiseziel war bisher Indien, wo seine Eltern herkommen: „Deutschland ist meine Heimat, aber in Indien sind meine Wurzeln und es ist ein so schönes Land.“

Linien- statt Reisebus, Franken statt Hessen

Aynur Ögüt's Weg war nicht immer einfach. Ein Glücksgriff, wie sie sagt, führte sie zur VAG, wo sie seit 15 Jahren als Busfahrerin arbeitet.

Wenn man Aynur Ögüt trifft, ist sie fröhlich und ausgeglichen. Sie erzählt gerne aus ihrem Leben, von ihrer Familie und aus ihrem Alltag als VAG-Busfahrerin. Ihr Lachen und ihre herzliche Art sind ansteckend und sorgen auch bei ihrem Gegenüber für gute Laune.

Doch dass die 57-Jährige zufrieden und glücklich ist, war nicht immer so. Ende der 1990er Jahre entschied sich die gebürtige Türkin, ihre Wahlheimat Hessen zu verlassen – mit zwei ihrer drei Kinder, ohne Mann. Ein Schritt, der ihr bis heute beim Erzählen Tränen in die Augen treibt: „Das war keine leichte Zeit, vor allem weil mein Großer, er war damals 16, nicht mit wollte. In Nürnberg hatten wir zuerst nur eine kleine Wohnung. Ich habe anfangs noch in meinem Job als Reisebusfahrerin gearbeitet, aber es war schnell klar, dass ich das mit den Kindern nicht vereinbaren kann.“

„Möchte keinen Tag missen“

Dann, so erinnert sich Aynur Ögüt, gab es zwei Ereignisse, die sie bis heute als große Glücksgriffe beschreibt: „Schon nach ein paar Monaten in Nürnberg hatten wir die Chance auf eine größere und schönere Wohnung und bekamen sie, trotz vieler Mitbewerber*innen. Kurz darauf bewarb ich mich bei der VAG als Linienbusfahrerin, ich wurde eingestellt, bestand die Probezeit und möchte heute, 15 Jahre später, keinen einzigen Tag bei der VAG missen.“ Dabei war die Umstellung von Reisebusfahrerin auf Linienbusfahrerin gar nicht so einfach. Ögüt wollte nie kurze Strecken fahren, hatte eigentlich keine Lust auf Stop-and-go im Stadtverkehr. Ihr Herz hing an den Fernstrecken. Das war aber bald kein Thema mehr für sie. „Ich wurde von den Kolleg*innen und meinem Gruppenleiter ab dem ersten Tag herzlich aufgenommen und fühlte mich wohl. Alle hatten Verständnis für meine Situation als vollzeitarbeitende und allein-erziehende Mama. Wo es ging, habe



Busfahren ist für Aynur Ögüt mehr als ein Beruf. Am Steuer fühlt sie sich frei und weiß genau, was sie kann.

ich Unterstützung bekommen, das war unglaublich.“ Bis heute habe sich das nicht geändert. „Wir Fahrer*innen haben ein freundschaftliches, fast familiäres Miteinander. Wenn es Probleme gibt, sind die Gruppenleiter da und helfen so gut sie können.“ Ein gutes Arbeitsklima, sagt sie, sei die halbe Miete, der Rest geht von selbst.

Und, seit ein paar Jahren, auch Ögüt's Mama. Sie ist über 80, Ögüt hat sie aus der Türkei zu sich geholt, um sie im Alltag zu unterstützen. Damit sie tagsüber möglichst viel Zeit für ihre Mutter hat, fährt sie gerne, wenn es der Dienstplan zulässt, Spätschichten. „Als ich meinem Gruppenleiter erzählt habe, dass ich meine Mama aus Istanbul hole, hat er mir sofort Unterstützung signalisiert. Allein das zu wissen, tut gut.“ Dass das Leben nicht immer so läuft, wie man es sich wünscht, kennt jede*, Ögüt sagt: „Auch wenn es platt klingt: Am Ende findet alles einen Weg, ein Weg der genau so kommen sollte.“

Unterstützung zugesagt

Ögüt's Kinder sind mittlerweile groß und stehen auf eigenen Beinen; sogar Oma einer 15-jährigen Enkelin ist sie schon. Ihre mittlere Tochter, die bei der Bahn arbeitet und viel mit dem ICE unterwegs ist, lebt noch bei ihr.

Während der aktuellen Tariflaufzeit werden sowohl das Einstiegsgehalt schrittweise auf rund 3.236 Euro als auch die Zeitzuschläge auf etwa 150 Euro im Monat ansteigen. Dies bedeutet eine Erhöhung des Einstiegsgehalts für Fahrer*innen von 15 Prozent. Außerdem packt die VAG noch diverse Zusatzleistungen obendrauf: Neben einer 38,5 Stundenwoche mit 30 Urlaubstagen im Jahr werden 13 Monatsgehälter bezahlt. Es gibt Wunschdienstpläne, eine zusätzliche Altersvorsorge sowie ein umfangreiches Sport- und Gesundheitsprogramm.

Attraktive Vergütung: Busfahren bei der VAG

Wer bei der VAG Bus fährt, leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag zu einer lebenswerten Stadt – auch finanziell ist das Engagement für die umweltfreundliche Mobilität durchaus lohnend. So haben die kommunalen Arbeitgeber bei den letzten Tarifverhandlungen im Frühjahr 2023 Wert auf einen Abschluss gelegt, der die Berufe finanziell attraktiv macht.

Bewerber*innen sollte der Umgang mit Menschen Freude bereiten und sie sollten immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Fahrgäste haben. Hierfür sind gute Deutschkenntnisse erforderlich. Eine gültige Fahrerlaubnis der Klasse D ist von Vorteil, aber keine Voraussetzung. Weitere Infos: karriere.vag.de

Ferienbetreuung? Läuft

KooMiKi ist das Ferienprogramm für Kinder von Betriebsangehörigen

Wenn das Schuljahr zu Ende geht, beginnt für Schulkinder die wohl schönste Zeit des Jahres – die Sommerferien. Für Eltern können die sechs freien Wochen aber schnell zur Belastungsprobe werden.

Denn wohin mit den Sprösslingen? Nicht alle Familien haben während dieser Zeit frei und / oder fahren in den Urlaub; viele haben keinen Ferienbetreuungsplatz und auch keine Verwandten, wie Oma und Opa, vor Ort, die einspringen könnten. Deswegen hat sich die VAG vor knapp 20 Jahren entschieden, am KooMiKi-Programm teilzunehmen. KooMiKi bedeutet „Kooperation Mitarbeiterkinder“ und steht für ein bisher einmaliges Kooperationsprojekt in der Metropolregion Nürnberg. Neben der VAG nehmen auch die N-ERGIE, die StWN, die wbg, die Sparkasse Nürnberg, der Airport Nürnberg, Cortal Consors BNP Paribas S.A., Faber Castell, die DATEV eG und die GfK teil.

Verschiedene Camps

So funktioniert das Programm: Eltern, die beispielsweise bei der VAG arbeiten, können ihre Kinder für die kompletten Sommerferien oder wochenweise für das KooMiKi-Programm anmelden. Die Kinder entscheiden, ob sie ins Sport-, Englisch-, oder Kunstcamp wollen. Projekte, Ausflüge und das Rahmenprogramm sind



KooMiKi unterstützt Familien.

an das jeweilige Thema angepasst, selbstverständlich ist auch für Mittagessen und ausreichend Getränke gesorgt. So übernimmt das Englischcamp beispielsweise Mr. Higgins mit seinem Team aus Native Speakern. Das Sportcamp bietet in Zusammenarbeit mit dem Post SV verschiedene Sportarten an, damit die Kinder viel ausprobieren können. Und im Kunstcamp sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

An den KooMiKi-Angeboten teilnehmen können Kinder ab fünf Jahren im Sportcamp, die anderen beiden Camps starten ab sechs Jahren. Eltern erhalten für die Kosten in Höhe von 180 Euro bzw. 200 Euro pro Woche von der VAG einen Zuschuss.

Kinderbetreuung in guten Händen

Für VAG-Angestellte: Kinderkrippe am Plärrer, Kindergarten in Sandreuth – flexibles Betreuungsangebot

Mit der Kinderkrippe am Plärrer und dem Kindergarten in Sandreuth haben VAG-Mitarbeitende sowie Angestellte im StWN-Konzern zwei umfassende Betreuungsangebote für ihre Kinder.

Die jeweils zentrale Lage der Einrichtungen macht es den Beschäftigten an allen Standorten möglich, ihre Kinder bequem abzugeben und in sicheren Händen zu wissen. Sven Warsinke, Systembetreuer in der VAG-Automatenwerkstatt, weiß das Angebot zu schätzen: „Unser sechsjähriger Sohn ist im Kindergarten. Wir sind sehr zufrieden, es ist eine mittelgroße Gruppe, es gibt liebevoll gestaltete Gruppenräume mit verschiedenen Themenecken und einen großen Garten. Die Bringzeiten ab 6.45 Uhr und flexible Abholzeiten bis 17.00 Uhr sind unschlagbar. Auch wenn es ungeplant früher oder später wird, müssen wir als Eltern nichts befürchten. Die hohe Verfügbarkeit macht es uns möglich, Arbeit und Familie zu vereinbaren.“ David Battiloro, Papa eines dreijährigen Sohnes und Busfahrer bei der VAG, findet: „Der Kindergarten ist eine prima Zusatzleistung. Es ist toll und hilft uns, dass die Erzieherinnen ein Gespür und Verständnis dafür haben, in welchen Bereichen wir bei der VAG arbeiten und dass wir alle sehr unterschiedliche Arbeitszeiten haben.“ Auch für Robin Manthey,



Der große Spielplatz im Kindergarten Sandreuth, bietet ausreichend Platz.

der Fahrzeugelektroniker in der U-Bahn-Werkstatt ist, war das Angebot ein Glückstreffer: „Meine Tochter geht in die Krippe seit sie ein Jahr alt ist und hat sich von Anfang an wohlfühlt. Mit den Erzieherinnen haben wir ein sehr gutes Vertrauensverhältnis und das ist – Eltern werden es verstehen – unfassbar viel wert. Meine Tochter geht gerne hin, ich weiß sie in sicheren Händen und muss mir keine Sorgen machen.“

Die Kinderkrippe am Plärrer gibt es seit 2012. Sie bietet eine Ganztagsbetreuung für bis zu 24 Kinder im Alter von neun Wochen bis drei Jahren. Die 300 Quadratmeter große Einrichtung wird ergänzt durch einen 200 Quadratmeter großen,

abgeschlossenen Garten. Ein Catering-Service versorgt die Kinder täglich mit einem gesunden und ausgewogenen Mittagessen. Er beliefert auch den Ganztageskindergarten, den es seit 1993 auf dem Betriebsgelände der N-ERGIE in Sandreuth gibt. Er bietet 25 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung.

Träger beider Einrichtungen ist der private Förderverein Kindertagesstätte Sandreuth e. V., den 1992 Mitarbeitende der Städtischen Werke Nürnberg gegründet haben. Beide Einrichtungen nehmen nicht nur Kinder von Betriebsangehörigen, sondern auch Kinder aus dem Stadtteil Sandreuth und darüber hinaus auf.

Familienzeit: eine schöne Zeit

Michael Birkner von der Buswerkstatt hat vier Monate Elternzeit genommen



Michael Birkner, Vater von zwei Kindern, arbeitet in der Buswerkstatt der VAG.

Viermal je einen Monat Elternzeit oder besser Papazeit hat Michael Birkner im ersten Lebensjahr seiner beiden Kinder genommen. Eine Zeit, die er keinesfalls missen möchte.

Der gelernte Kfz-Mechatroniker Michael Birkner, arbeitet seit 2014 bei der VAG in der Buswerkstatt. Eine Männerdomäne. Als er den Wunsch äußerte in Elternzeit zu gehen, haben ihn seine älteren Kollegen bestärkt. Es war kein Thema, dass sie in den je vier Wochen Familienzeit seine Arbeit übernehmen. Michael Birkner ist froh, dass er es gemacht hat.

„Es war eine ganz besondere Zeit mit meiner Familie. Meine Frau hat sich sehr gefreut, dass es möglich war“,

erzählt Birkner. „Vor allem beim zweiten Kind – der Große war etwa drei – war es gut. Meine Frau konnte sich um die Kleine kümmern, ich habe den Großen bespaßt, der es gesonnen hat, dass ich mehr Zeit hatte.“

Und heute? „Ich unterstütze und bin froh, dass wir eine gute Arbeitsteilung gefunden haben. Klar, vieles in der Familie übernimmt meine Frau. Ich fange zwischen 6.00 und 6.30 Uhr in der Buswerkstatt an. Aber freitags kann ich die Kinder von der Krippe und im Kindergarten abholen. Das wissen Sohn und Tochter ganz genau. Ich freu mich, dass es möglich ist, weil wir freitags in der Werkstatt um 12.30 Uhr Schluss machen. Bei meinem alten Arbeitgeber, einer Kfz-Werkstatt, wäre daran nicht zu den-

ken gewesen. Da waren wir auch am Samstagvormittag in der Werkstatt.“

Der Mittdreißiger freut sich zudem, dass es kein Thema für die Chefs und die Kollegen ist, wenn er einmal wegen eines kranken Kindes zuhause bleiben muss. „Meine Frau hat im Januar den Arbeitgeber gewechselt. Da war es gut, dass ich übernehmen konnte. Und die Tage gehe ich mit dem Großen zur Schuleingangsuntersuchung, weil meine Frau dienstlich nicht kann,“ sagt er und fügt ergänzend hinzu: „Die VAG bietet jungen Eltern wirklich viele Möglichkeiten, Beruf und Familie zu verbinden.“

Spannender Job

Wichtig ist Birkner aber auch seine Arbeit bei der VAG, die ihm viel Spaß macht und immer wieder neue Herausforderungen bietet. Er ist für die Fahrzeugabnahme und alle erforderlichen Prüfungen der Fahrzeuge zuständig. Vom Abgastest bis zur TÜV-Prüfung. Und seit einem Jahr ist er Beauftragter für die sieben Auszubildenden der Buswerkstatt. „Auch vor uns macht der Generationenwechsel nicht halt“, stellt er fest. „Es ist gut, dass wir selbst ausbilden, denn dann können wir die Schwerpunkte so setzen, wie wir es im Alltag brauchen. Die eMobilität verändert unseren Alltag genauso wie die Digitalisierung, die auch die Buswerkstatt vor neue Herausforderungen stellt. Es ist nie langweilig“, sagt er und strahlt. Ein rundum zufriedener Mitarbeiter und Papa.

Lieblingsbusfahrer*in

Machen Sie Nürnbergs Busfahrer*innen zu Sieger*innen



Die VAG macht mit und freut sich auf Geschichten über Lieblingsbusfahrer*innen.

Noch bis zum 17. Mai wird in einem bundesweiten Wettbewerb Deutschlands Lieblingsbusfahrer*in gesucht. Eine gute Gelegenheit, den VAG-Busfahrer*innen für ihren täglichen Einsatz und ihr Engagement zu danken – mit einer berührenden Geschichte aus dem Nürnberger Öffi-Alltag.

Rund 130.000 Menschen fahren täglich mit den Bussen der VAG, die wiederum von 650 Busfahrer*innen auf 70 Linien gelenkt werden. Zeit, die Menschen in den Mittelpunkt zu rücken, die ihre Fahrgäste sicher von A nach B bringen, die dafür sorgen, dass auch in ihrer Mobilität eingeschränkte Fahrgäste gut in den Bus kommen, dass Vergessliche ihren Turnbeutel oder ihr Smartphone zurückerbekommen oder dass allen Anwesenden der Tag verschönert wird – Lieblingsbusfahrer*innen eben! Menschen, die in unvorhersehbaren

Situationen einen kühlen Kopf bewahren, sich als besonders kundenorientiert zeigen und täglich unter Beweis stellen, dass sie ihren Job lieben. Egal ob es eine Ausnahmesituation ist, die positiv im Gedächtnis geblieben ist, oder kleine tägliche Erlebnisse, die ein Lächeln ins Gesicht gezaubert haben – jetzt ist die Zeit, diese besonderen Geschichten bei dem Wettbewerb einzureichen und die Nürnberger Busfahrer*innen zu Sieger*innen zu machen.

So geht es: Die erlebte Geschichte online übermitteln. Eine Jury bestehend aus Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft wählt die bewegendsten Erlebnisberichte aus und kürt die Sieger*innen. Auch die Personen, die die Siegergeschichten eingereicht haben, erhalten ein kleines Dankeschön. Mitmachen und gewinnen geht bis zum 17. Mai 2024 unter [lieblingsbusfahrer.in](https://www.lieblingsbusfahrer.in)

Wenn die Tochter wie der Vater

Fahrdienst im Wandel der Zeit, der Möglichkeiten und der Perspektiven



Zwei Generationen, ein Arbeitgeber: Harald und Melissa Paul

Als Harald Paul vor 39 Jahren bei der VAG anfang, hätte er an zwei Szenarien im Traum nicht gedacht: Erstens, dass er selbst bis an das Ende seines Berufslebens beim U-Bahn-Fahren bleiben würde. Und zweitens, dass seine Tochter in seine beruflichen Fußstapfen treten würde.

„Ich habe vorher als Dekorateur gearbeitet. Ein Bekannter aus dieser Zeit war zur VAG gewechselt und begeistert. Da wollte ich es auch probieren“, erinnert sich der heute 62-Jährige. Zwei Jahre fuhr er U-Bahn und entwickelte sich dann zum Stellwerker weiter. Zudem war er als Fahrscheinkontrollleur im Ein-

satz. Als er dabei war, die Fahrerechtigung für die Straßenbahn zu erlangen, machte ihm eine Verletzung am Ellbogen einen Strich durch die Rechnung und er konzentrierte sich wieder aufs U-Bahn-Fahren und ist damit sehr zufrieden: „Die Aufgabe ist abwechslungsreich. Durch den Schichtdienst ist man zwar zeitlich eingeschränkt, aber es bietet sich auch Freiraum fürs Familienleben. Als meine Kinder noch klein waren, war mir das wichtig. Heute bin ich auch Lehrfahrer und gebe mein Wissen an den Nachwuchs weiter, was mir viel Freude bereitet.“

Harald Paul schätzt bei der VAG vor allem das kollegiale Miteinander. „Wir

sind ein gutes Team und können uns aufeinander verlassen!“ Ein Team, das er auch weiterempfehlen würde? „Na klar, sogar meinen Liebsten. Ich bin sehr stolz, dass meine Tochter Melissa, 19 Jahre alt und die Jüngste von drei Kindern, im September 2022 eine Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb angefangen hat. Zu meiner Zeit war der Quereinstieg der einzige Weg in den Fahrdienst. Heute haben die Jungen andere Möglichkeiten.“

Melissa ist sich dessen bewusst: „Mit der dreijährigen Berufsausbildung eröffnen sich viele Perspektiven bei der VAG. Ich bin im zweiten Ausbildungsjahr und habe schon unterschiedliche Abteilungen kennengelernt. Und ich durfte mit den anderen Azubis einen Stand entwerfen, an dem wir bei den Festivitäten zu 100 Jahre Bus im letzten Jahr unseren Beruf präsentiert haben. Wie eine Agentur, das hat richtig Spaß gemacht!“

Aktuell macht Melissa die Fahrerechtigung für die Straßenbahn. Nach der Ausbildung möchte sie zunächst fahren und sich dann entsprechend ihren Stärken weiterentwickeln. Aber egal, was sie machen wird, Papa Harald wird immer stolz auf seine Tochter sein.

Mein Praktikum bei der VAG

Reinschnuppern, kennenlernen und Ausbildung starten

Die VAG bildet Fachkräfte im Fahrbetrieb, Kaufleute für Büromanagement und technische Berufe aus. Für Schüler*innen, die reinschnuppern wollen, bietet sie Praktika an. Eine Chance, die Tamina Gerlach im Frühjahr genutzt hat.

Tamina ist 14 Jahre alt und besucht die 9. Klasse einer Nürnberger Realschule. Zeit für ein einwöchiges Pflichtpraktikum. Da Tamina gerne repariert, hat sie sich online bei der Buswerkstatt der VAG beworben. Tatsächlich als eines von wenigen Mädchen. Für sie aber kein Problem. Und wie lief's? „Ich wurde jeden Tag einem anderen Kollegen zugeteilt und lernte die unterschiedlichen Bereiche kennen. In der Betriebswerkstatt, wo schnelle alltägliche Reparaturen und Wartungen durchgeführt werden, haben wir Luftfilter gereinigt und Öl gewechselt. In der Hauptwerkstatt, wo größere Reparaturen und Inspektionen anstehen, hatten wir einen Bus, bei dem die Sicherung immer rausgefliegen ist. Auf der Suche nach dem Fehler haben wir fast den gesamten Bus auseinandergenommen. Das hat lange gedauert und war leicht frustrierend.“ Ein Gefühl, das Michael Birkner, Ausbilder



Tamina Gerlach: Schnuppern lohnt sich!

in der Buswerkstatt, kennt: „Aber wenn du so einen komplexen Fehler findest, ist das ein tolles Gefühl!“. Und er hat weitere interessante Tätigkeiten zu bieten, für die er gerne Praktikant*innen ab 14 Jahren einsetzt. Natürlich mit dem Hintergedanken, sie für eine Ausbildung zum/zur Kfz-Mechatroniker*in zu begeistern. Ganz ähnlich ist die Situation in den Schienenwerkstätten oder beim Fahrweg, wo Elektroniker*innen für Betriebstechnik, Anlagenmechaniker*innen oder Mechatroniker*innen ausgebildet werden. Ob Tamina diesen Berufsweg einschlägt, ist noch offen. Spaß hat ihr das Praktikum auf jeden Fall gemacht. Infos unter [vag.de/ausbildung](https://www.vag.de/ausbildung)

Hilfe bei Kinderbetreuung und Pflege

Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen oder der Umgang mit Krankheiten. Themen, die für die einen weit weg sind und für andere sehr präsent. Genau hier setzt ein Angebot an, das allen VAG-Mitarbeitenden kostenlos zur Verfügung steht, der PME Familienservice.

Seit über vier Jahren können Arbeitnehmer*innen der VAG sowie des gesamten StWN-Konzerns über das Programm Unterstützung, Beratung und Vermittlung von Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Informationen über verschiedene Betreuungsformen für Kinder, welche Betreuung in den Ferien sinnvoll ist und was muss man beispielsweise beachten, wenn man sich für ein Au-Pair interessiert? Daneben gibt es sogenannte home-care-eldercare-Dienstleistungen, also Angebote und Unterstützung für einen selbst oder Angehörige im Krankheits- und Pflegefall.

Mit der Teilnahme am PME Familienservice bietet die VAG ihren Mitarbeitenden einen wichtigen Baustein, der vor allem in nicht alltäglichen Situationen Entlastung und Unterstützung bietet. Zusätzlich gibt es auch ein kostenloses Online-Kursangebot, wie zum Beispiel Yoga-Kurse zur Entspannung oder Tipps rund um die Pflege von Angehörigen.

Beratung und Unterstützung

Betriebliche Sozialberatung: breites Aufgabenspektrum, Informationen aus einer Hand

Informieren, beraten und unterstützen in den unterschiedlichsten, auch schwierigen Lebenslagen – das ist die Aufgabe des Teams der Betrieblichen Sozialberatung der Städtischen Werke und damit der VAG Verkehrsgesellschaft.

Nadine Wengler, die dem Team seit einem halben Jahr angehört, ist von ihrer Aufgabe überzeugt. „Wir sind zwar betriebliche Sozialberatung, aber oft sind die Grenzen in der Beratung fließend. Themen, die die Mitarbeitenden privat beschäftigen, beispielsweise die Kinderbetreuung nach der Elternzeit oder während der Ferien, geben diese nicht am Werkstor oder an der Bürotür ab. Wir haben den Überblick über das gesamte Spektrum der sozialen Einrichtungen. Von Kindertagesstätten bis zur Familienhilfe, von Präventionsmaßnahmen bis Reha-Einrichtungen, wir kennen uns mit Anträgen aus und unterstützen, wenn Reha-Maßnahmen beispielsweise abgelehnt werden.“

Anlaufstelle entlastet Mitarbeitende

Die Beschäftigten der VAG kommen gerne auf die Ansprechpartnerinnen des Teams der Sozialberatung zu. Nicht nur, weil sie sich darauf verlassen können, hier die richtigen Informationen zu bekommen, sondern



Nadine Wengler und ihre Kolleginnen helfen und beraten gerne.

auch, weil die Arbeit der Betrieblichen Sozialberatung der Verschwiegenheit unterliegt. Wengler: „Das ist den Kolleg*innen gerade dann wichtig, wenn es sich um persönliche Probleme handelt. Sei es in der Familie, sei es, weil sie sich in einer persönlichen Krise befinden. Es hilft, wenn wir beraten und als neutrale Ansprechpartnerinnen zur Verfügung stehen.“

Berührungspunkte mit der Sozialberatung kann es beispielsweise nach Unfällen oder Krankheiten geben, wenn für die Rückkehr an den Arbeitsplatz Vorkehrungen getroffen werden müssen. So sind die Beraterinnen Bindeglied zwischen Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit und den Fachabteilungen. Es können spezielle Hilfsmittel beschafft werden, die die Arbeit bei körperlichen Einschränkungen erleichtern.

„Das ist wichtig“, so Nadine Wengler, die in Nürnberg Soziale Arbeit studiert hat und zuvor schon in Inklusionsunternehmen tätig war. „Unser Ziel ist es, dass die Kolleg*innen sich wieder ganz integriert fühlen und ihre Aufgabe wieder ausfüllen können.“ Wenn das an der alten Stelle nicht möglich ist, hilft das Team der Sozialberatung zusammen mit der Personalarbeit dabei, Alternativen zu finden. Nadine Wengler: „Bei der Bandbreite an Aufgaben und Funktionen gibt es andere erfüllende und qualifizierte Tätigkeiten.“

Für Nadine Wengler und ihre Kolleginnen ist die Betriebliche Sozialberatung auch persönlich eine sinnstiftende Aufgabe. „Es ist definitiv wichtig, dass Unternehmen in diesem Bereich Verantwortung zeigen.“

Mobiles Arbeiten erleichtert den Alltag

Mobiles Arbeiten ist seit der Pandemie nicht mehr wegzudenken. Auch bei der VAG gibt es diesen Freiraum. In klassischen Bürotätigkeiten wird mobiles Arbeiten dankbar angenommen. Dadurch entfallen Wegezeiten, persönliche und familiäre Verpflichtungen sind sehr viel leichter mit dem Beruf zu vereinbaren. Im Fahrdienst können zudem beispielsweise Weiterbildungseinheiten am persönlichen Arbeitstafel erledigt werden. Wenn Sie einen Einblick der besonderen Art in die Arbeitswelten der VAG erhalten wollen, schauen Sie doch mal bei unserem youtube-Kanal das „Smart Game“ an.

Kinder früh an Busse und Bahnen gewöhnen

Täglich sind rund 100.000 Kinder und Jugendliche mit der VAG unterwegs. Für sie ist der ÖPNV eine der sichersten Möglichkeiten, selbstständig mobil zu sein. Deswegen bietet die VAG Nürnberger Vorschulkindern und Schüler*innen ab der 1. Klasse Programme an, mit denen sie den ÖPNV entdecken und kennenlernen. Die Mobi-Kids-Programme sind an die jeweilige Altersgruppe angepasst. Bei den Vorschulkindern beispielsweise liegt der Fokus auf dem Bus, später geht es unter anderem um sicheres Verhalten am Bahnsteig. Alle Infos gibt es unter: vag.de/schulangebote.

Lust aufs VAG-Team

Job finden und bewerben leicht gemacht: Job-Dating am 15./16. Mai

Um es potenziellen Bewerber*innen noch einfacher zu machen, den passenden Job bei der VAG zu finden, hat das Unternehmen eine neue Karriere-Website gelauncht. Mit frischem Look, klarer Struktur und einfacher Benutzerführung geht das Bewerben ab sofort noch leichter. Und: Die VAG bietet am 15. und 16. Mai, von 14.00 bis 18.00 Uhr ein Job-Dating für alle Berufsgruppen am Nürnberger Hauptbahnhof an.

der Einstiegsseite der neuen Karriere-Website sofort ihr passendes Aufgabenfeld: Fahrbetrieb, Technik & Handwerk, IT & Ingenieurwesen, Administration & Management sowie Angebote für Student*innen. Potenzielle Bewerber*innen erfahren nicht nur Details zu den Stellenangeboten, sondern lernen die VAG auch als Arbeitgeber kennen. Mit nur wenigen Klicks kann die Bewerbung am Ende erfolgreich übermittelt werden: vag.de/karriere

Wem online allein nicht ausreicht, der sollte die Gelegenheit zum Job-Dating Mitte Mai auf der Verkehrsinsel am Nürnberger Hauptbahnhof ergreifen. In einer Bewerbungstram können Interessierte aller Berufsgruppen unkompliziert mit Mitarbeitenden der VAG in Kontakt treten. Der aufwändige Bewerbungsprozess entfällt und der Austausch startet unmittelbar. Das hat für beide Seiten Vorteile: Die VAG kann sich den Interessierten als Arbeitgeber präsentieren und sie konkret über zu besetzende Stellen informieren. Die Bewerber*innen können ihre Fragen direkt stellen und bekommen ein unmittelbares Feedback.

Interessierte können vorab ihren Wunschtermin für ein Date buchen oder am 15. und 16. Mai von 14.00 bis 18.00 Uhr spontan vorbeikommen: vag.de/jobdating

Spezielle Angebote für Studierende

Ein Verkehrsbetrieb hält spannende Aufgaben für Elektroingenieur*innen und Informatiker*innen bereit



Studierende lernen die VAG kennen: Infos über berufliche Perspektiven beim Praxistag aus erster Hand, von VAG-Mitarbeitenden.

Ob Praktikum, Bachelor- oder Masterarbeit, bei der VAG können Studierende ihr theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen. Am besten gelingt das mit dem Dualen Studium, mit dem sich die VAG an Studierende der Fachrichtungen Elektro- und Informationstechnik, Informatik und Wirtschaftsinformatik richtet.

Aber warum sollte ein Verkehrsbetrieb für IT-Spezialisten interessant sein? Und was dürfen Elektrotechniker*innen erwarten? Antworten auf diese Fragen bekamen Studierende im März beim VAG-Praxistag. Fachleute der VAG veranschaulichten in Vorträgen und mit Besichtigungen, wo es Bedarf gibt. Da wäre beispiels-

weise Deutschlands bislang einzige vollautomatische U-Bahn, bei der technisch anspruchsvolle Systeme zwischen Fahrzeug, Strecke und Leitstelle kommunizieren. Oder auch mechanische Relais-Stellwerkstechnik, die teilweise noch aus den 1970er Jahren stammt und in den kommenden Jahren modernisiert werden muss. Und die Energieversorgung der U-Bahn soll ebenfalls auf den technisch neuesten Stand gebracht werden. Hierfür braucht es Planungsingenieur*innen, die diese wichtigen Projekte von der Bedarfserfassung bis zur Umsetzung begleiten – nicht als Schreibtischtäter, sondern vor Ort in engem Kontakt mit Techniker*innen und Anwender*innen. Das Spannende: Wenn die Ingenieur*innen nach

einem Arbeitstag dann mit der U-Bahn nach Hause fahren, sehen sie das Ergebnis ihrer Arbeit und den Nutzen für Nürnbergs Bevölkerung.

Rebecca Schulz nimmt genau diese Erkenntnis von dem Praxistag mit: „Ich glaube, dass man hier als Informatikstudentin viel Praxis mitbekommt und das stelle ich mir schon gut vor.“ Jakob Körner, Student der Elektrotechnik, schließt sich an: „Im Studium hat man die ganzen Schaltungen immer nur auf dem Papier und nun zu sehen, wie das umgesetzt aussieht und wie man damit arbeitet, war für mich sehr interessant.“ Wer selbst praktische Erfahrungen sammeln möchte, findet alle Möglichkeiten unter vag.de/karriere



15. und 16. Mai
14 bis 18 Uhr
Hauptbahnhof

Einstiegsmöglichkeit Job-Dating.

Berufseinsteiger*innen, Berufserfahrene und Studierende finden auf

Barrierefreie Mobilität im Fokus

Daniel Puff engagiert sich im Behindertenrat der Stadt und setzt auf Dialog – Selbst betroffen

Daniel Puff erblindete mit fünf Jahren. Seine Eltern zogen daraufhin mit der Familie nach Nürnberg, wo der heute 55-Jährige die Blindenschule besuchte. Sein großes Ziel, selbstbestimmt und eigenständig zu leben, hat er erreicht.

Auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist Puff selbstständig mobil und freut sich, dass die Gesamtsituation in Nürnberg für sehbehinderte und blinde Menschen so gut ist sowie über all die Jahre so vieles erreicht worden ist. „Klar, es gibt immer Potenzial, aber man muss auch anerkennen, was erreicht ist“, sagt Daniel Puff.

Der gebürtige Bayreuther engagiert sich seit 2015 im Behindertenrat der Stadt Nürnberg. Im Ausschuss Barrierefreies Bauen und Wohnen hatte er fünf Jahre den Vorsitz und ist immer noch aktives Mitglied. Im Ausschuss für Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ist er ebenfalls seit 2015 aktiv und hat inzwischen den Vorsitz übernommen. Zudem engagiert er sich seit 2023 als Vertreter der Stadt Nürnberg im Behindertenrat Mittelfranken.

Dialog ist wichtig

Mit der VAG, deren Beauftragtem für Barrierefreiheit, aber immer wieder auch Fachabteilungen der VAG hat er



Elke und Daniel Puff mit Blindenhund Bari: im Fachjargon ein Gespann, das eine entsprechende Prüfung ablegen musste.

häufig zu tun, genauso wie beispielsweise mit Sör, dem Servicebetrieb öffentlicher Raum der Stadt Nürnberg. Hier wie da bringt er die Interessen von Menschen mit Behinderung ein.

„Mir ist der Dialog wichtig, wenn ich mich für Menschen mit Behinderung einsetzen“, erläutert Daniel Puff. „Ich will die Gesprächspartner für die unterschiedlichsten Behinderungen sensibilisieren. Nehmen wir beispielsweise sehbehinderte und blinde Menschen. Schon hier ist die Bandbreite der Einschränkungen groß. Im Übrigen: Selbst Menschen, die sich nicht zu den Sehbehinderten zählen,

sich an den teilweisen Verlust der Sehkraft gewöhnt haben und diesen vielleicht mit einer Brille ausgleichen, profitieren von unserer Tätigkeit. Starke Kontraste bringen auch ihnen Sicherheit, auch wenn sie sich dessen nicht bewusst sind.“

Auch Menschen, die nur noch Hell-Dunkel wahrnehmen oder erblindet sind, sind ganz unterschiedlich. „Meine Frau Elke, die ich im Übrigen im Behindertenrat der Stadt kennengelernt habe, war bereits älter als ich, als sie durch einen Unfall erblindete. Sie schätzt es, wenn ich sie beispielsweise morgens zur U-Bahn

bringe, wenn sie zur Arbeit ins Nordklinikum fährt. Sie fühlt sich dann sicherer. Ich stelle an mir Schwankungen fest, obwohl ich sehr sicher unterwegs bin und Sehende häufig beeindruckt mit meinem sehr guten Orientierungsvermögen. Es war harte Arbeit, mir dies für die Wege, die ich normalerweise zurücklege, anzueignen. Das sind nicht wenige Wege. Ich muss aber voll konzentriert sein, auch wenn ich mit meinem Blindenhund Bari unterwegs bin. Ich fahre in Gedanken stets die Strecke mit ab. Hilfsmittel wie der VAG-Lotse, eine spezielle App für Blinde und Sehbehinderte sind zwei-

fellos eine Hilfe, ersetzen aber die Aufmerksamkeit nicht.“

Wunsch an Mitmenschen

Hat Daniel Puff noch einen Wunsch, Tipp für seine Mitmenschen in den öffentlichen Verkehrsmitteln? Da kommt er zunächst auf den Klassiker zu sprechen: „Blinde brauchen manchmal Hilfe, aber nicht immer. Deshalb bitte immer fragen, ob Hilfe benötigt wird. Der Klassiker: Der Blinde wird über die Straße gebracht, obwohl er diese gar nicht überqueren wollte.“ Wichtig ist es Daniel Puff auch, dass die Mitmenschen mit im wahrsten Sinne des Wortes offenen Augen in den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind, quasi mit Rundumblick und mit etwas mehr Ruhe. Dann hätten es er, seine Frau und sein Hund Bari etwas leichter, beispielsweise beim Ein- und Aussteigen. „Für uns ist es wichtig, dass wir nicht überrannt werden, dass man uns den Weg freihält. Aber nicht nur wir hätten es leichter“, sagt Daniel Puff, „sondern alle Menschen mit Behinderung. Jene mit Rollstuhl, mit Krücken, mit Gehwagen. Es kommen doch alle mit und bei dem dichten Takt gerade bei U-Bahnen und Straßenbahnen muss sich niemand in die zulaufende Tür quetschen und alle anderen ausbremsen“, sagt er und ergänzt: „Das wäre doch schön.“

Zivilcourage und Ehrenamt

Coolrider erhalten verdiente Auszeichnung



Verdiente Anerkennung für Coolrider: Foto mit Innenminister Joachim Herrmann.

Für rund 300 Jugendliche war dieser Freitag Ende Februar ein ganz besonderer, denn sie erhielten von Bayerns Innenminister Joachim Herrmann eine Auszeichnung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Coolrider.

Freiwillig haben sie sich an ihrer Schule, in Nürnberg, in der Region oder im VGN-Verbundgebiet, zu Fahrzeugbegleitern ausbilden lassen. Und für diesen Einsatz bekommen die jugendlichen Ehrenamtler nun die Anerkennung, die sie verdient haben.

Innenminister Herrmann überreicht deswegen jedem und jeder eine Urkunde und bedankt sich persönlich. Der Glanz in ihren Augen und das Lächeln der Jugendlichen zeigen, dass sie auf die Ehrung stolz sind.

Das Motto der Coolrider: Hinschauen statt wegschauen. Als Fahrzeugbegleiter im ÖPNV sind sie für die VAG wertvolle Ansprechpartner*innen und Unterstützer*innen. Sie achten darauf, dass alle fair miteinander umgehen und dass wichtige Regeln im ÖPNV eingehalten werden.

VAG-Vorstand Magdalena Weigel sagt: „Coolrider setzen ein wichtiges Zeichen für Zivilcourage und gegenseitigen Respekt. Und dieses Ehrenamt verdient Anerkennung. Am Ende profitieren alle von der Ausbildung: Die Coolrider, die ihr Selbstbewusstsein und ihr Auftreten stärken können, die Verkehrsunternehmen und die Fahrgäste.“ Informationen zur Ausbildung: coolrider.de und vag.de/filme

In Nürnberg gibt es zahlreiche Angebote, die sich für einen Familienausflug eignen. Erreichbar sind sie bequem mit Bus und Bahn, mit dem eigenen Fahrrad oder einem VAG_Rad. Wie wäre es zum Beispiel mit einer Zeitreise durch Nürnbergs Nahverkehrsgeschichte, zum Mitmachen und Ausprobieren?

Historisches Straßenbahndepot St. Peter, über 140 Jahre Nahverkehrsgeschichte, historische Straßenbahnen aus allen Epochen, Mitmachstationen für Kinder, Modellbahnlandschaft und Straßaboh-Café; jedes erste Wochenende im Monat (außer im Januar) geöffnet. An den Depotwochenenden können Besucher*innen auch eine Runde in einer historischen Straßenbahn drehen, immer stündlich. Die nostalgische Sightseeing-Tour ist bei Jung und Alt beliebt. Alle Informationen unter vag.de/museum. Erreichbar mit: Straßenbahnlinien 6, 10, Buslinien 36, 43 und 44. Haltestellen Peterskirche oder Stephanstraße.

Der Nürnberger Wald und zahlreiche städtische Gewässer sind die grüne Lunge und das blaue Band der Stadt. Beides lädt ein zum Abschalten und Entspannen. Sei es beim Wandern, Spazieren, Joggen oder Radeln. Einige Ecken lassen sich hervorragend mit Bus und

Kultur, Wald oder Wasser?

Viele Ausflugsziele in Nürnberg sind bequem mit Bus, Bahn, mit dem Rad oder zu Fuß zu erreichen



Das Historische Straßenbahndepot ist immer einen Ausflug wert.

Bahn, dem eigenen Fahrrad oder einem VAG_Rad erreichen.

Schmausenbuck, hinter dem Tiergarten geht es los. Waldwege, soweit das Auge reicht. Es gibt kleine Runden, mit gleichem Start und Zielpunkt und lange Strecken. Eine führt sogar bis zum Nürnberger Hausberg – dem Moritzberg. Im Wald sind alle Routen gut ausgeschildert. Erreichbar mit: Straßenbahnlinie 5, Buslinien 44/45. Haltestelle: Tiergarten

Steinbrüchlein, im Süden stadtbekannt ist das Steinbrüchlein. Wer an der gleichnamigen Haltestelle ansteigt, ist direkt im Wald. Auf dem Naturlehrpfad Steinbrüchlein lernen Kinder mehr über das Ökosystem Wald, auf dem Waldspielplatz können sie toben. Erreichbar mit: Bus-

linie 52 oder 53. Haltestelle: Steinbrüchlein

Dutzendteich, rund um den großen und kleinen Dutzendteich, den Silbersee oder den Fischweiher gibt es schöne Wege verschiedener Längen. Erreichbar mit: Straßenbahnlinien 6 und 8, Buslinien 65, 45, 55 und 36. Haltestellen: Dutzendteich oder Doku-Zentrum

Wöhrder Wiese, Wöhrder See und Norikusbucht, eine grüne Oase inklusive Bademöglichkeit (Norikusbucht). Besonders beliebt ist der große Wasserspielplatz am Südufer. Erreichbar mit: Straßenbahnlinie 5, U-Bahn-Linien U2 und U3, Buslinie 36. Haltestellen: Tullnaupark, Wöhrder See, Wöhrder Wiese, Bauvereinstraße

Alle Kanäle mit direktem Draht zur VAG

Inhalte erstellen, teilen, kommentieren, bewerten und miteinander interagieren: Das geht auf Social Media, auch auf den VAG-Kanälen

Alle Infos rund um die VAG

Wichtige Infos, spannende Hintergründe und Einblicke bietet der Facebook-Kanal der VAG. Von Veranstaltungshinweisen über Informationen zu neuen Dienstleistungen bis zum Hinweis auf neue Filme – hier sind Follower immer aktuell informiert.
facebook.com/VAGNUE

Netzwerken und diskutieren mit der VAG

Berufliche Netzwerke aufbauen, Geschäftskontakte pflegen, Stellenangebote finden und Fachwissen austauschen können Nutzende bei LinkedIn. Die VAG präsentiert sich hier Partner*innen und Bewerber*innen als innovatives Verkehrsunternehmen.
linkedin.com/company/vag-verkehrs-aktiengesellschaft

Storytelling mit Bildern und Videos

Die VAG in Bildern und kurzen Videos findet man auf Instagram. Neben Einblicken in den Betriebsalltag und Veranstaltungshinweisen gibt es immer wieder Inspiration für die nächste Fahrt mit der VAG sowie Gewinnspiele. Unverzichtbar für Fans des ÖPNV in Nürnberg.
instagram.com/vagnuernberg

Playlists machen ÖPNV erlebbar

Die YouTube Community kann immer wieder interessante Einblicke in den Alltag bei der VAG gewinnen. Neue Fahrzeuge, Jubiläen, Updates oder persönliche Erlebnisse: Der Kanal bietet eine bunte Mischung aus Information und Unterhaltung.
youtube.com/c/VAGVerkehrsAktiengesellschaftNürnberg

Basisinformation für ÖPNV-Nutzer*innen

Wie komme ich von A nach B? Welches Ticket benötige ich dafür? Wo genau gilt das Deutschlandticket? Diese und viele weitere Fragen beantwortet die Website der VAG – zweisprachig, übersichtlich, immer aktuell.
vag.de

Nürnberg's Mobilität in einer Hand

Die App NürnbergMOBIL bietet alles, was man braucht, um in Nürnberg und der Region mobil zu sein. Von der Fahrplanauskunft über den Ticketkauf bis zur Ausleihe von VAG_Rad oder E-Scootern von Voi. Dank einer individuell filterbaren App-Karte wird Mobilität noch flexibler und einfacher.
nuernbergmobil.de

Wege zur VAG: Bestens erreichbar

KundenCenter:

U-Bahn-Verteilergeschoss im Hauptbahnhof Nürnberg
Montag bis Freitag 7.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, 9.00 bis 14.00 Uhr

Servicetelefon – 24 / 7 / 365:
0911 283-4646

Impressum

Herausgeber:

VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft

Verantwortlich i.S.d.P.:

VAG Konzernkommunikation – Heiko Linder

Redaktionsbeirat:

VAG Marketing – Hermann Klodner

Redaktion und Mitarbeit:

Susanne Jerosch, Barbara Lohss, Yvonne Rehbach, Isabell Reuter, Elisabeth Seitzinger

Fotos/Illustrationen:

Adriano Baldassarre, Claus Felix, Fotolia, Maria Guthmann, Claus Hirche, Michael Hübner, Susanne Jerosch, Simone Kessler, Andreas Neuer, Yvonne Rehbach, Axel Sarnoch, Elisabeth Seitzinger, TM Studios/ Benjamin Kurz, VAG, VDV, Daniel Zibik, Dilara-Melissa Zwanzig

Kontakt:

VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft
Konzernkommunikation
90338 Nürnberg, Telefon 0911 271-3613
presse@vag.de

Layout:

Bruno Schwarz

Druck:

Verlag Nürnberger Presse Druckhaus

Auflage:

59.800

Erscheinungstermin:

20. April 2024

© VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg

Podcast „Busfunk“: Informativ unterhaltsam



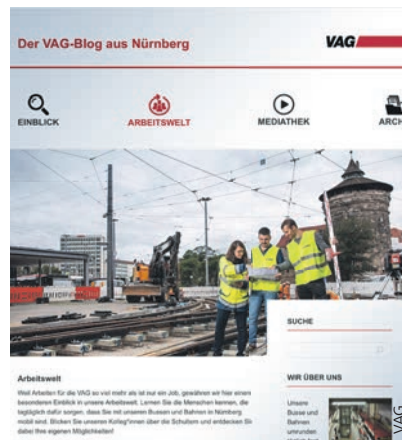
Gastgeber des Busfunks: Stefan Meixner

„Gschichtla“ aus über 140 Jahren Nahverkehr



Gschichtla zum Schmunzeln.

Blick hinter die Kulissen: VAG-Blog



Immer gut informiert: der VAG-Blog

VAG_Update: schnell und aktuell informiert



Tipps für den Alltag gibt das VAG_Update.

Für digitalen Newsletter jetzt anmelden



Künftig digital: der VAG-Newsletter.

Schon als Kind wollte Stefan Meixner entweder moderieren oder Bus fahren. Jetzt macht er beides und ist zusätzlich noch unter die Podcaster gegangen.

Im VAG-Podcast „Busfunk“ spricht Radiomoderator Stefan Meixner, der bei der VAG auch regelmäßig Linienbus fährt, mit seinen Gästen über viele spannende Themen rund um den Nürnberger Nahverkehr und darüber hinaus. Ob Busfahrerin, Oberbürgermeister, Gleisbauer oder Frugalismus-Experte: Sie alle berichten bei Stefan Meixner nicht nur aus ihrem beruflichen Alltag, sondern auch von persönlichen Erfahrungen. Einmal monatlich erscheint eine neue Folge. Neben Einblicken in die Arbeitswelt der VAG bietet der Podcast spannende Themen rund um Nachhaltigkeit, Klimawandel, Mobilität, persönliche Höhen und Tiefen sowie über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in Nürnberg, Franken und dem Rest der Welt. Immer informativ, häufig emotional und auf jeden Fall unterhaltsam. Zu hören überall, wo es Podcasts gibt und unter vag.de/busfunk.

Wer sich für Nürnberger Nahverkehrsgeschichte interessiert, kommt an „Kübi & Kurt“ nicht vorbei. Die beiden teilen ihr unerschöpfliches Wissen auf höchst unterhaltsame Weise in ihren „Gschichtla“.

Egal ob zu 100 Jahre Bus, 50 Jahre U-Bahn oder 25 Jahre NightLiner: Wer sollte besser Anekdoten über den Nürnberger Nahverkehr erzählen können als Kurt Gottschalk, langjähriger Betreuer des Historischen Straßenbahndepots St. Peter im Unruhestand, und Thomas Kübler, der das Depot heute für die VAG betreut? Die beiden glänzen mit Wissen, Witz und fränkischem Charme – und das nicht nur zu historischen Themen. Ganz im Gegenteil: Es ist erstaunlich, welche aktuellen Bezüge die beiden in ihren „Gschichtla“ immer wieder herstellen. Dabei nehmen sie ihre Fans an die unterschiedlichsten Schauplätze mit und ermöglichen ihnen spannende Blicke hinter die Kulissen der VAG. Also unbedingt reinschauen und mit-schmunzeln! „Gschichtla mit Kübi & Kurt“ gibt es auf YouTube oder unter vag.de/gschichtla

Ob als Auszubildende*, Quereinsteiger*in, Berufsanfänger*in oder mit mehrjähriger Erfahrung – wer bei der VAG ins Arbeitsleben starten will, möchte sich vorher umfassend informieren, Erfahrungsberichte lesen oder Hintergründe und Einblicke in einzelne Bereiche bekommen.

Möglich ist das auf dem Blog der VAG (blog.vag.de). Hier können potenzielle Arbeitnehmer*innen eintauchen in die VAG-Arbeitswelt. Wie schaut der Alltag eines FiFlers, also einer angehenden Fachkraft im Fahrbetrieb aus? Welche Ausbildungsinhalte gibt es, wie kann ich als Ingenieur*in durchstarten und warum sind die Jobs bei der VAG eigentlich besonders grün? All diese Themen und vieles mehr gibt es dort zum Nachlesen, gebündelt in der Kategorie Arbeitswelt. Regelmäßig erscheinen neue Beiträge, dazu passende Filme runden das Angebot ab. Die neuesten Filme sind in der Blog-Mediathek zu finden, alle Filme gibt es auf dem VAG-YouTube-Kanal unter vag.de/filme. Neugierig? Hier geht es zur Bewerbung: vag.de/karriere

Seit kurzem ist das VAG_Update in neuem Style online. Immer dann, wenn es Neuigkeiten zu Produkten, Angeboten oder zum Unternehmen gibt, erklärt Gastgeberin Yvonne kurz und knapp die wichtigsten Fakten.

Auf der Tagesordnung stehen Tipps für den Alltag und alle Themen rund um umweltschonende Mobilität. So hat Yvonne beispielsweise ihre Erfahrungen mit Nürnberg's Busfahrerin geteilt und dazu aufgerufen, eigene Erlebnisse bei der Aktion „Lieblingsbusfahrerin“ einzureichen. Außerdem gab sie Tipps zur Nutzung der App NürnbergMOBIL, über die Abokund*innen seit kurzem auch Freiminuten für E-Scooter einlösen können. Und als passionierte Radfahrerin hat sie sich besonders über die Ausweitung von VAG_Rad nach Erlangen, Fürth und Schwabach gefreut und gezeigt, wie das Ausleihen städteübergreifend funktioniert. VAG_Update bietet echten Mehrwert für alle, die sich schnell und ohne viel Text zu lesen informieren wollen. Ganz nach dem Motto: „Bleibt mobil und kommt gut durch Nürnberg.“

Als Inhaber*in eines Deutschlandtickets oder Abo-Kund*in ist man man stets bestens informiert mit dem Newsletter, der künftig digital zugestellt wird.

Man profitiert auch von attraktiven Exklusivvorteilen wie 600 Freiminuten für VAG_Rad, Sonderkonditionen beim Carsharing und Vergünstigungen beim Eintritt in verschiedene Museen. Noch mehr Vorteile gefällig? Dann empfiehlt sich eine Anmeldung für den digitalen Abo-Newsletter. Dort erhält man nicht nur regelmäßig Hintergrundinformationen rund um die VAG, sondern hat auch die Möglichkeit, an exklusiven Gewinnspielen teilzunehmen. Die Anmeldung erfolgt unter vag.de/newsletter-online. So geht es: Man muss lediglich die Kundennummer beziehungsweise eTicket-Nummer sowie die E-Mail-Adresse angeben. Außerdem wäre es schön, wenn wir Ihren Namen kennen, dann können Sie persönlich angesprochen werden. Sofort nach der Anmeldung bekommen Sie eine Mail. Bitte per Klick den in der Mail enthaltenen Link bestätigen, schon erhalten Sie regelmäßig den Newsletter.